



## Drascha zu Emor

Rabbiner Yehuda Pushkin

Stuttgart, 17. Mai 2024 – 9. Ijar 5784

Liebe Freunde!

Es steht geschrieben in unserem heutigen Wochenabschnitt, Paraschat Emor:

דַּבֵּר אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וְאָמַרְתָּ אֲלֵהֶם מוֹעֲדֵי יְהוָה אֲשֶׁר־תִּקְרְאוּ אֹתָם מִקְרָאֵי קֹדֶשׁ אֵלֶּה הֵם מוֹעֲדָי:

שֵׁשֶׁת יָמִים תַּעֲשֶׂה מְלָאכָה וּבַיּוֹם הַשְּׁבִיעִי שַׁבַּת שַׁבְּתוֹן מִקְרָא־קֹדֶשׁ כָּל־מְלָאכָה לֹא תַעֲשׂוּ שַׁבַּת הוּא לַיהוָה בְּכָל מוֹשְׁבֹתֵיכֶם:

Rede zu den Kindern Israel und befiehl ihnen: Die Feste des Herrn, die ihr verkünden sollt als heilige Berufung, diese meine Feste sind folgende:

Sechs Tage darf Arbeit verrichtet werden, aber am siebenten Tage ist Schabbatfeier, heilige Berufung; keinerlei Arbeit dürft ihr verrichten: Schabbat ist dem Herrn in all euren Wohnsitzen.

Wir sehen, dass die Tora eröffnet den Abschnitt, der über Feiertage spricht, mit der Anweisung, Schabbat zu beobachten. Warum?

Raschi erklärt:

Sechs Tage, welche Beziehung hat der Schabbat zu den Festen? Das lehrt dich, dass es dem, der die Feste entweiht, angerechnet wird, als hätte er auch die Sabbate entweiht; und für die Heiligung der Feste erhält er denselben Lohn wie für die Heiligung der Schabbate.

Was ist die Botschaft? Rabbiner Mosche Feinstein erklärt in seinem Buch Darasch Mosche, dass Schabbat der Tatsache gedenkt, dass G-tt die Welt erschaffen hat. Jom Tow, ein Feiertag gedenkt G-ttes fortgesetzten Vorsehen, Seine Haschgacha, über die Welt. Was Raschi uns sagen will, ist, dass diese beiden Ideen Hand in Hand gehen. Wir müssen an beides glauben, und das eine ohne das andere ist ein inhärenter Fehler in unserer Weltanschauung.

Schabbat Schalom!

Ihr

Rabbiner Yehuda Pushkin

IRGW-Gemeinderabbiner für Stuttgart